

Protokoll Nr. **187**

vom 27. September 2022

Sitzungsbeginn: 9.00 Uhr

Ort: Sitzungsraum des Pflegeheims Scheffau

Teilnehmer: Bürgermeister Gemeindeverbandsobmann Ing. Wolfgang Knabl
Bürgermeister Christian Tschugg
Vizebürgermeister Gerhard Schermer
Verbandsobmann-Stv. Anton Zott
GR Josef Schachner
HL Thomas Einwaller
PDL Robert Stotter, MSc
Elisabeth Höckner-Herzog (Personalvertretung)
Marion Schneider (Protokoll)

Entschuldigt: BM Klaus Manzl

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung Protokoll der letzten Sitzung (Nr. 186 vom 10.06.2022)
2. Informationen zum Betreuten Wohnen
 - a.) Aktueller Stand der Belegung
 - b.) Aktivitäten
 - c.) Beschlussfassung hinsichtlich der Dauervermietung einer Sozialwohnung
 - d.) Prozedere bei der Vergabe der vom Verband gemieteten Sozialwohnung
 - e.) Beschlussfassung hinsichtlich der Anschaffung von elektrischen Türhaltemagneten
3. Informationen hinsichtlich der aktuellen Covid-19 Situation im Pflegeheim Scheffau
4. Beschlussfassung über die Durchführung von Investitionen
5. Ausblick auf das Budget 2023
6. Bericht über die konstituierende Sitzung des Prüfungsausschusses
7. Termine und Veranstaltungen
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges gemäß § 35 (4) TGO 2001
9. Bewohnersituation
10. Personalangelegenheiten

1) Beschlussfassung des Protokolls Nr.186 vom 10.06.2022

Das Protokoll der letzten Verbandsversammlung vom 10.06.2022 wurde vorab an die Verbandsmitglieder übermittelt und anlässlich der gegenständlichen Sitzung einstimmig genehmigt.

2) Informationen zum Betreuten Wohnen

a) Aktueller Stand der Belegung:

Seit 10.08.2022 sind alle 23 Wohnungen belegt (insgesamt 25 Mieter). Hans-Peter Salvenmoser aus Scheffau ist nun früher als zuletzt erwartet eingezogen, da er seine Therapie im Haus Sebastian in Kiefersfelden auf eigenen Wunsch abgebrochen hat. Er ist weiterhin besachwaltert.

b) Aktivitäten:

Im Laufe des Sommers wurden zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge durchgeführt, größtenteils zusammen mit dem Pflegeheim:

- Drei Musiknachmittage mit Alleinunterhalter am Begegnungsplatz und im Heimcafé
- 20.07.22: Bella Vita-Fest am Begegnungsplatz
- 25.07.22: Grillabend mit Bewohnern des Betreuten Wohnens und deren Angehörigen am Begegnungsplatz
- 01.08.22: Ausflug Hohe Salve mit Bewohnern des Pflegeheims und Betreuten Wohnens
- 05.08.22: Fahrt zum Hödnerhof mit vier Bewohnerinnen des Betreuten Wohnens, die die Pflege der Platzbepflanzung übernehmen
- 22.08. und 5.9.22: Ausflug Hartkaiser mit Bewohnern des Pflegeheims und Betreuten Wohnens
- 26.08.22: Ausflug zum Wochenmarkt im St. Johann mit Bewohnern des Betreuten Wohnens
- 21.09.22: Vortrag und Ausstellung zum Thema „Wild und Wald aus Sicht des Jägers“ im Atrium und Heimcafé für beide Häuser

c) Beschlussfassung hinsichtlich der Dauervermietung einer Sozialwohnung

Bisher war eine Sozialwohnung dreimal vermietet:

- Februar 2022 – für vier Wochen an einen Scheffauer
- April 2022 – für sechs Wochen an einen Klienten der Diakonie Kirchbichl
- Juni 2022 – für zwei Wochen an ein weibliches Gewaltopfer aus Ellmau

Weiters gab es eine konkrete Nachfrage aus Ellmau, die an den zuständigen Standortbürgermeister weitergeleitet und von diesem eingehend geprüft wurde.

Es hat sich gezeigt, dass die Nachfrage nur für eine Sozialwohnung besteht, der Mietvertrag für die zweite Sozialwohnung könnte vom Gemeindeverband gekündigt werden, da dafür laut Warteliste für Dauermieter auch konkrete Nachfrage besteht.

Die ursprüngliche Annahme, dass vermehrt Opfer von Gewalt in einer Sozialwohnung unterkommen, hat sich zerschlagen, da diese in anderen Einrichtungen Hilfe erhalten. Weggewiesene Gewalttäter sollen hingegen im Haus nicht aufgenommen werden.

Bei der Vergabe der Sozialwohnungen muss darüber hinaus auf die Dauermieter Rücksicht genommen werden.

Sollte sich der Bedarf in Zukunft wieder erhöhen, kann erneut eine zweite Sozialwohnung vom Gemeindeverband gemietet werden.

Der Beschluss zur Kündigung des Mietvertrages einer der beiden Sozialwohnungen fällt einstimmig. Fr. Mag. Schneider wird gebeten die nötigen Schritte in die Wege zu leiten.

Die Wohnung ist derzeit im Wert von ca. 5.000 EUR ausgestattet, die Küche (3.500 EUR) müsste vom neuen Dauermieter abgelöst werden. Die Ablösesumme von 5.000 EUR wird ebenfalls einstimmig beschlossen.

d) Prozedere bei der Vergabe der vom Verband gemieteten Sozialwohnung

Jede Anfrage für eine Sozialwohnung wird an den zuständigen Bürgermeister weitergeleitet. Dieser trifft dann die Erstentscheidung und leitet sie an den Gemeindeverbandsobmann und die Leitung des Betreuten Wohnens weiter. Es gibt keine Wohnungsbelegung ohne das OK des betreffenden Bürgermeisters. Die Leitung des Betreuten Wohnens informiert den Sprengelarzt und die Heimleitung. Auch für den Sprengelarzt ist bei einer Anfrage der betreffende Bürgermeister erster Ansprechpartner.

e) Beschlussfassung hinsichtlich der Anschaffung von elektrischen Türhaltemagneten

Eine Anfrage von GR Josef Schachner bezüglich elektrischen Türöffnern für das Betreute Wohnen wurde an die GHS weitergeleitet. Der zuständige Mitarbeiter, DI Arnold Kraler, schickte uns folgende Stellungnahme dazu:

Betreutes Wohnen ist laut Abteilung Wohnbauförderung wie eine Wohnanlage zu betrachten.

Durch das ganze technische Equipment entfernen wir uns inzwischen aber schon sehr weit davon. Das hat mit der Barrierefreiheit nach bautechnischen Vorschriften und in Entsprechung der Wohnbauförderrichtlinie des Landes Tirol nicht mehr viel zu tun. Bitte diese Punkte auch mal bei Gelegenheit bei der Abteilung Soziales im Land ansprechen, damit die Behörden auch erkennen, dass hier die Anforderungen doch viel höher sind, als dass es die Richtlinie für Betreutes Wohnen hergibt.

Dabei geht es zum einen um die gedeckelten Errichtungskosten mit denen man die benötigte Infrastruktur nicht errichten kann und zum anderen, dass die teuren Errichtungskosten hohe Mieten verursachen, welche gerade für Mindestrentner nicht mehr leistbar sind.

Hauptproblem bei der Errichtung eines Betreuten Wohnens in Tirol ist, dass die zuständige Sozialabteilung und die Abteilung für Wohnbauförderung nicht aufeinander abgestimmt sind. Für Betreutes Wohnen gibt es eine Richtlinie des Landes, auf die sich die Wohnbauförderung wiederum nicht bezieht. Laut der Abteilung für Soziales handelt es sich beim Betreuten Wohnen in Scheffau um ein Vorzeigeobjekt (Anbindung an Pflegeheim, Sozialsprengel usw.).

Bezüglich der Umrüstung der Türen gibt es noch keine Rückmeldung der Hausverwaltung. Der GV-Obmann rät dazu, dass der Gemeindeverband Einbau und Kosten übernimmt und sich anschließend mit der Einschätzung der GHS an die Sozialabteilung wendet.

Die Einholung der Angebote sowie die Beauftragung der Firmen müssen mit der GHS abestimmt werden. Dies sollte noch heuer im Budget 2022 beauftragt werden. Es folgt der einstimmige Beschluss dazu.

Die Brandmeldeanlage im Betreuten Wohnen wurde nach mehreren Brandalarmen im Haus aufgeschaltet. Die Rechnungen dafür ergehen zunächst an den Gemeindeverband und werden dann an die GHS weitergeleitet.

3) Informationen hinsichtlich der aktuellen Covid-19 Situation im Pflegeheim Scheffau

- Der Pflegedienstleiter berichtet, dass derzeit zwei Mitarbeiterinnen positiv sind, von den Bewohnern niemand.
- Für Oktober 2022 sind Auffrischungsimpfungen geplant, da bei vielen Mitarbeitern der grüne Pass abläuft. Die derzeitige Stimmung in der Belegschaft spricht eher gegen die 4. Impfung.
- Im Pflegeheim wird laut aktueller Verordnung immer noch der 3G-Nachweis benötigt. Bei fehlenden Nachweisen wurden bereits Ermahnungen ausgesprochen. Da bei abgelaufenem 3G-Nachweis ein negatives Testergebnis vor Dienstantritt erforderlich ist und dieses vom Dienstgeber auch kontrolliert werden muss, wird vorgeschlagen dass vom Gemeindeverband Selbsttests zur Verfügung gestellt werden, die vor Dienstantritt

im Haus vom Mitarbeiter selbst durchgeführt werden müssen. Derzeit sind noch Selbsttests im Heim vorhanden, für weitere werden kostengünstige Angebote eingeholt. Damit kommt man den Mitarbeitern bestmöglich entgegen und das sollte von der Personalvertretung auch entsprechend an die Belegschaft kommuniziert werden.

Vize-BM Schermer rät, den Mitarbeitern darüber hinaus weiterhin die Impfung zu empfehlen. Die Impfungen werden von den Hausärzten der Region, die zu den Heimbewohnern kommen, auch für die Belegschaft sowie die Bewohner des Betreuten Wohnens angeboten.

- Die Besucherregelung ist nach wie vor unverändert und wird während der Woche stichprobenartig und an den Wochenenden mittels Besuchsmanagement lückenlos überprüft. Sobald die Kontrollpflicht fällt, ist die Besuchszeit ab 10.00 Uhr wieder denkbar. Abholungen von Bewohnern nach Hause oder für Spaziergänge gehen auch außerhalb der derzeit gültigen Besuchszeit (13.00 – 17.00 Uhr), Palliativfälle sind von den Besuchszeiten ausgenommen.
- Auf Vorschlag des GV-Obmanns, des Pflegedienstleiters und des Heimleiters wird einstimmig beschlossen, dass positiv getestete Mitarbeiter nicht arbeiten dürfen.

4) Beschlussfassung über die Durchführung von Investitionen

- Rollatoren müssen nachgekauft werden – fünf Stück zu je 108 EUR.
- Ein zusätzliches Therapierad wird benötigt – 4.500 EUR. Vize-BM Schermer schlägt vor, dieses von einer Firma sponsern zu lassen und wird sich diesbezüglich erkundigen. BM Tschugg wirft ein, dass solche Investitionen künftig immer vorher budgetiert werden sollten.
- Eine Lösung für den im Winter teilweise vereisten bzw. mit Schnee bedeckten Dachausstieg wird dringend benötigt. Hier gäbe es folgenden Varianten:
 - Heizmatte: Diesbezüglich wird der GV-Obmann nochmals bei der Firma Weiss nachfragen. Vize-BM Schermer sieht durch die Dauerbeheizung einen großen Kostenfaktor. Dem wird entgegnet, dass in schneefreien Zeiten die Heizung nicht durchlaufen muss.
 - Schneeabschöpfung bei Bedarf durch die Feuerwehr: Zu bedenken ist hier, ob bei einem Zwischenfall (z. B. bei der Lüftung) die Feuerwehr so schnell vor Ort sein kann.
 - Aussenleiter: Dafür soll beim Spengler ein Angebot eingeholt werden.
 - Eine Überdachung des Ausstiegs wurde mittlerweile wieder verworfen, da dafür das Dach aufgerissen werden müsste.

5) Ausblick auf das Budget 2023

- Bei Essen auf Rädern gibt es eine Nachfragesteigerung von 15 – 20 %. Pro Portion werden dem Sozialsprengel derzeit 7,15 EUR verrechnet, dieser gibt es mit 8,90 EUR an den Kunden weiter. Eine realistische Anpassung des Preises durch das Heim um ca. 20 % wäre notwendig, damit stiege der Preis für den Konsumenten auf über 10 EUR. Da am Gesundheits- und Sozialsprengel Söllandl auch die Gemeinde Going beteiligt ist, ist die Subventionierung auf vier Gemeinden aufgeteilt. Der GV-Obmann und BM Tschugg sprechen sich für eine Preisanpassung aus. Begründet durch die steigenden Energie- und Personalkosten muss dies dem Sozialsprengel entsprechend kommuniziert werden.
- Die Essenspreise für die Bewohner des Betreuten Wohnens müssten ebenfalls um ca. 20 % erhöht werden. Aktueller Preis: 7,50 EUR Geplanter Preis: 9,00 EUR
- Dem EKIZ Scheffau wird derzeit ein Sozialtarif von 3,20 EUR verrechnet. BM Tschugg spricht sich auch hier für eine adäquate Anpassung aus, die laut Heimleitung zwischen 4,30 und 4,60 EUR liegen könnte. Der Selbstkostenpreis muss auf jeden Fall gedeckt sein. Die neue Abrechnung wäre mit dem zweiten Semester 2023 denkbar, für BM

Tschugg auch bereits mit Jahresbeginn 2023, es sollte aber zwei Monate vorher angekündigt werden. Zum Vergleich sollen die Tarife des Hauses der Kinder in Söll hinzugezogen werden. Es war bisher nicht möglich, dass die EKIZ-Kinder im Heim essen, weil dafür zusätzliche Betreuungspersonen nötig sind. Auch eine Auslieferung des Essens ist nicht möglich, weswegen es weiterhin abgeholt wird.

- Die Heimcafétarife müssen aufgrund der Produktteuerung ebenfalls angepasst werden.
- Der Auswärtigenzuschlag wird im künftigen Budget mit 10 % der Pflegestufe 7 berechnet.
- Die Vertretung für den Haustechniker des Pflegeheims könnte unter Umständen eingestellt werden, da sie nicht den gewünschten Effekt hatte und größtenteils externe Firmen für die Reparaturen beauftragt werden mussten.

Für das kommende Budget gibt es noch viele offene Fragen, da die Heimtarife nach der kräftigen Anpassung letztes Jahr vermutlich nicht mehr so stark erhöht werden.

6) Bericht über die konstituierende Sitzung des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss setzt sich künftig wie folgt zusammen:

Obfrau GR Marina Wurzer, Söll

Obfrau-Stellvertretung GR Anton Bellinger, Ellmau

GR Elisabeth Edinger-Strasser, Scheffau

7) Termine und Veranstaltungen

- Oktoberfest am 31.10.2022
- Adventsonntage mit Musik
- Weihnachtsfeier der Mitarbeiter am Samstag, den 17. Dezember 2022, im Kaiserbad Ellmau. Anklöpfler sollten organisiert werden (BM Manzl).
- Nikolaus und Krampus: Wegen einer Krampus-Kindergruppe am 5.12.2022 erkundigt sich der GV-Obmann.
- Die beiden Betriebsausflüge nach Südtirol (ein- und zweitägig) kamen bei den Mitarbeitern ausgesprochen gut an.
- Es fanden Bewohnerausflüge auf die Hohe Salve und den Hartkaiser statt. Ein besonderer Dank ergeht hier an die Liftbetreiber für die Gratisliftkarten, an die Familie Ager vom Gipfelrestaurant der Hohen Salve für die Einladung auf Kuchen und Kaffee sowie an Taxi Gatt für den Sondertarif beim Transport.
- Kinderplattler: Der GV-Obmann fragt hier nach.

8) Anträge, Anfragen und Allfälliges gemäß § 35 (4) TGO 2001

- Von den zwei Mitarbeiterwohnungen im Raikahaus ist eine freigeworden, da eine Mitarbeiterin gekündigt hat.
- Vom Land Tirol wurden nach Ansuchen für Mehraufwendungen bezüglich Covid, das Besuchsmanagement und den Leerstand der Zimmer mehr als 58.000 EUR als Entschädigung rückerstattet.

Die Sitzung ist ab Punkt 9 nicht mehr öffentlich.